



DolmetschService **Plus**
Gebärdensprache

Gebärdensprachdolmetschen im universitären Bereich

Patricia Brück

VÖGS
März 2015



■ Gebärdensprachdolmetschen

- ÖGSDV *1998
 - Nach WFD Kongress 1995
- ~ 130 geprüfte Dolmetscher
- Ausbildung
 - BA oder MA an der Universität Graz
(Zweitsprache neben einer ersten Lautsprache)
 - GESDO – 3 jährige Vollausbildung in Linz
 - AFL – 1,5 Jahre Wochenendseminare und Praktika
(für ÖGS kompetente hörende StudentInnen)
+ Berufseignungsprüfung



- Berufstätigkeit (nach Bedarf)
- Privatleben (2.720-2.800 €/y)
- Primar/Sekundarbereich (sehr eingeschränkt)
- Universität/HS: GESTU (Wien)
 - ~13 Deaf students
 - Information center for students using SL
 - Support for Deaf/HH students



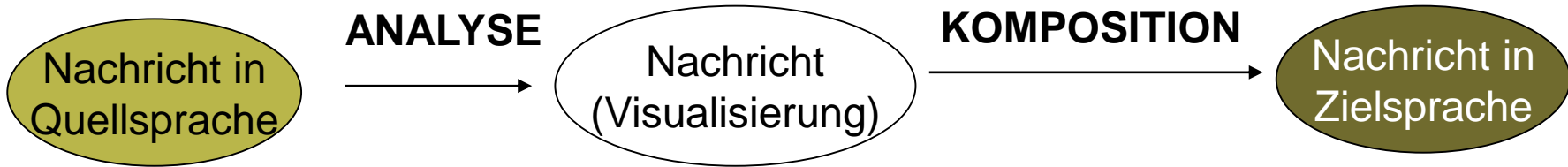
Der Dolmetschprozess

Eigentlich **5** zeitlich parallel ablaufende Schritte:

- Aufnahme des Textes in Quellsprache
- Analyse des Textes
- Dekodierung der Botschaft (Entfernen der Form)
- Formulierung in der Zielsprache (Komposition)
- Kontrolle des Ergebnisses



Der Dolmetschprozess



Kontext
Sprecher

Prozesstechnik
Prozesssteuerung
Sprachkompetenz
Kulturwissen
Hintergrundwissen
Vorbereitung
Situation
Filter

Prozesstechnik
Prozesssteuerung
Sprachkompetenz
Kulturwissen
Hintergrundwissen
Vorbereitung
Situation
Filter

Kontext
Zuhörer/
Zuseher



Dolmetschen bedeutet also GLEICHZEITIG

- Hören/Sehen
- Verstehen
- Sinn herausnehmen
(Vokabel und Grammatik wegnehmen!)
- In die Zielsprache formulieren
- Sich selbst kontrollieren
- Verständnis beim Kunden kontrollieren
- Quellsprache merken



Warum Teamdolmetschung?

- Physische und psychische Belastung
 - Gefahr von RMI (Repetitive Movement Injury)
- Aufmerksamkeitsspanne: ca. **20 min.**
 - Konstant **steigende Fehlerrate nach 30 Min.** durchgehendem Dolmetschen (Vidal 1997)
- Grafiken/Bilder an der Leinwand
(hinter der produzierenden Dolmetscherin)
- Buchstabieren von Eigennamen/Zahlen
- Monitoring und Korrektur/Einsagen
- Unterstützung und Management der Umgebungsstörungen



Definitionen (Hoza 2010)

■ Aktive/r DolmetscherIn/Ko-DolmetscherIn

aktive/r DolmetscherIn

- (1) gesamter Dolmetschprozess (VerVorF)
- (2) produziert Nachricht in der Zielsprache



Ko-DolmetscherIn

- (1) nur zwei Schritte des Dolmetschprozesses (VerVor)
- (2) kontrolliert das Ergebnis in der ZS



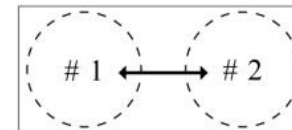
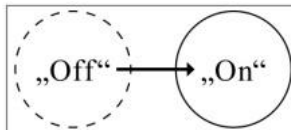
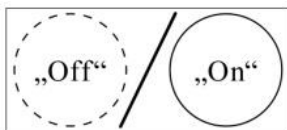
‘Verstehen’ (Ver) = Botschaft verstehen, ‘Vorstellen’ (Vor) = mentales Bild erzeugen,
‘Formulieren’ (F) = Botschaft in der Zielsprache formulieren

■ Teamdolmetschen


unabhängig

überwachend

zusammenarbeitend



Dolmetschen auf der Uni: Probleme beim Vortrag

- Redner (Napier et al 2006)
 - Meist keine rhetorische Ausbildung
 - Viele non-native Speakers
 - Text wird gelesen, nicht frei gesprochen
=> sehr schnell
- Stark strukturierte Fachtexte (monologisch)
 - e.g. Molekularbiologie, Französische Literatur
 - Drucktexte: längere Sätze, komplexer, weniger redundant als gesprochender Text
 - Fachvokabular
 - Eigennamen, die die Dolmetscher nicht kennen

Dolmetschen auf der Uni: Gehörlose StudentInnen

- Mangel an Hintergrundwissen (Bildung!)
 - Prozesswissen
 - Allgemeinbildung
- Zum Teil geringere Sprachkenntnisse
 - in Schriftsprache
 - in Gebärdensprache



Dolmetschen auf der Uni: Rahmenbedingungen

- Platzmangel in den Hörsälen
 - Positionierung, Augenkontakt
- Lautstärke der Redner zu gering
 - Hintergrundgeräusche
 - Schlechte Qualität der Technischen Ausstattung
- Kein/wenig Vorbereitungsmaterial
- Keine visuelle Unterstützung
 - Vorlesung ohne Präsentation
- Mangel an Fachvokabular in ÖGS
 - Buchstabieren unbekannter Wörter



Studie Teamdolmetschen (Brück 2011)

- TeilnehmerInnen von GESTU
 - 8 gehörlose StudentInnen/8 DolmetscherInnen
- Methode
 - Interviews mit offenen Fragen (ÖGS, Deutsch)
 - Auswertung der Antworten (Farb Kode)

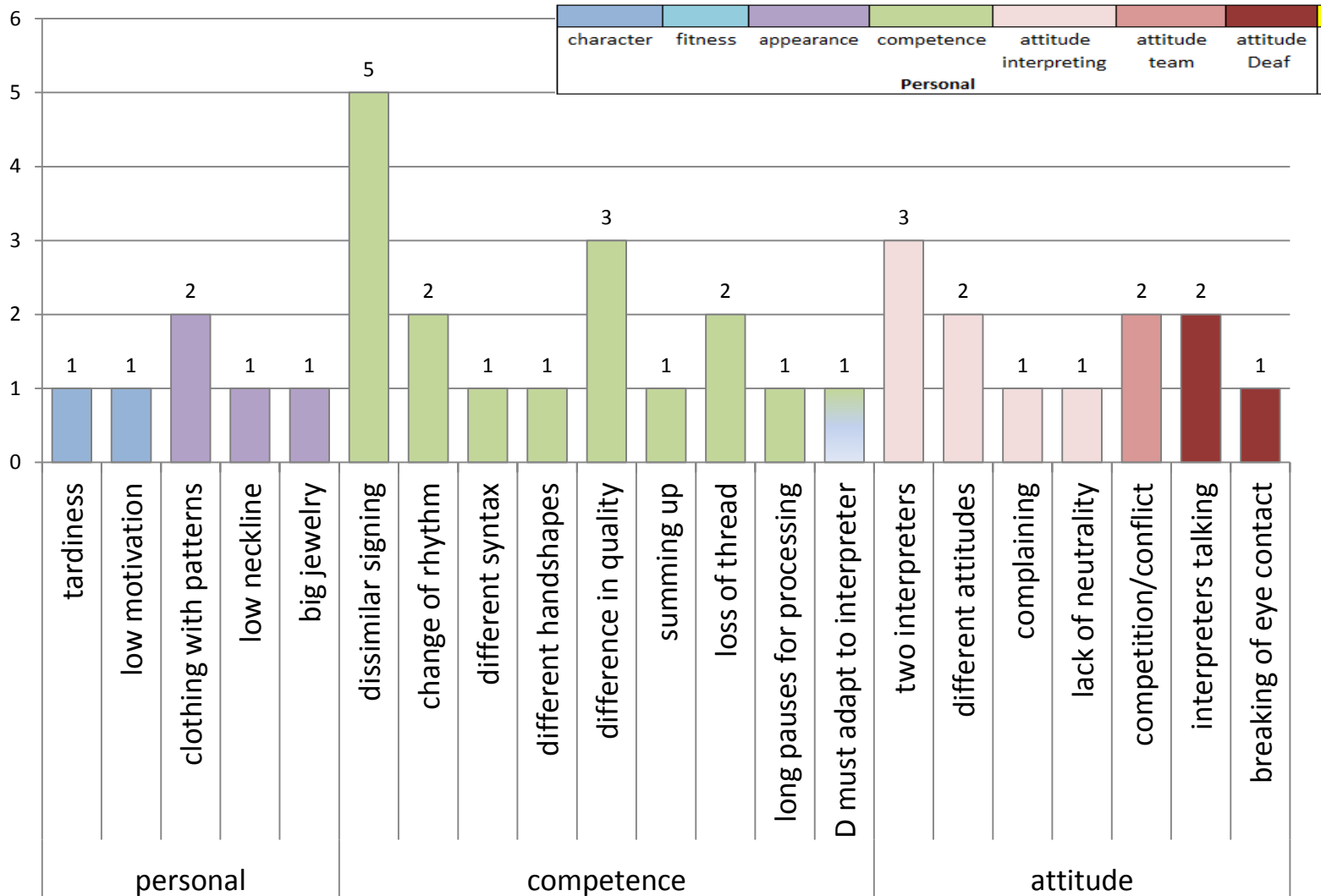


Charakter	Fitness	Aussehen	Kompetenz	Einstellung Dolmetschen	Einstellung Team	Einstellung gl Kunde	Wechsel	Kontrolle	Unterstützung Einsagen	Zusammenarbeit	Vor- und Nachbereitung	Logistik
Persönliches						Teamarbeit						

- Auswertung in einer Tabelle

Studie Teamdolmetschen

Störungen Teamdolmetschen I GL

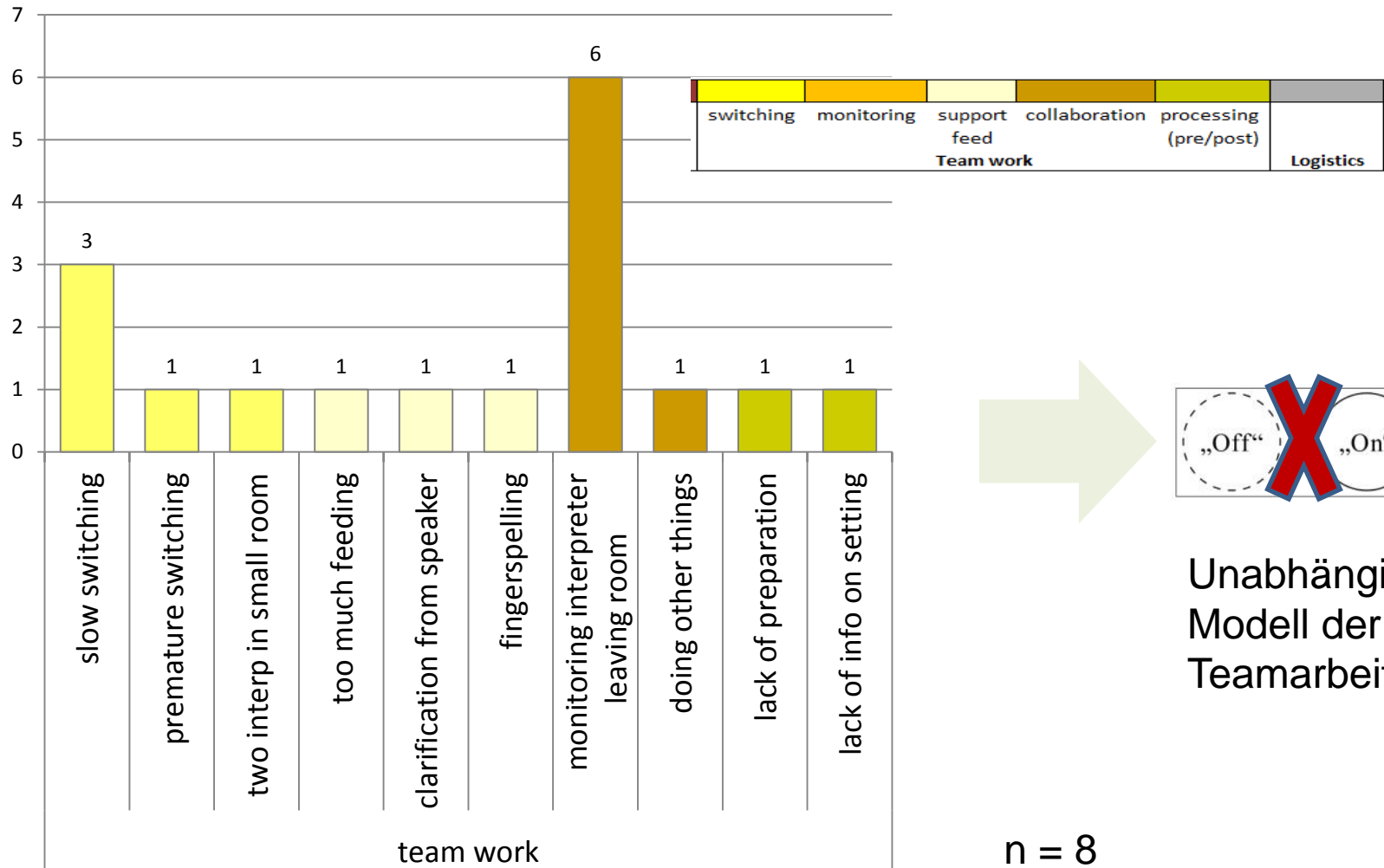


n = 8



Studie Teamdolmetschen

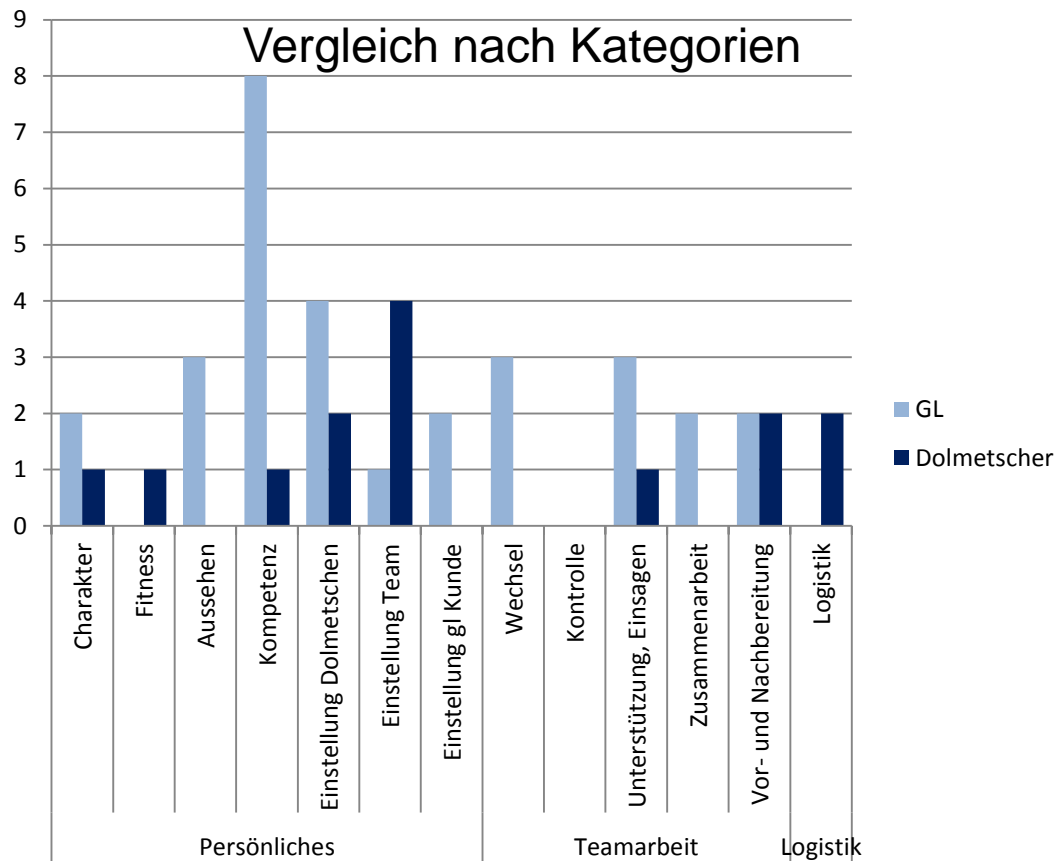
Störungen Teamdolmetschen II GL



Studie Teamdolmetschen

Störungen Teamdolmetschen III

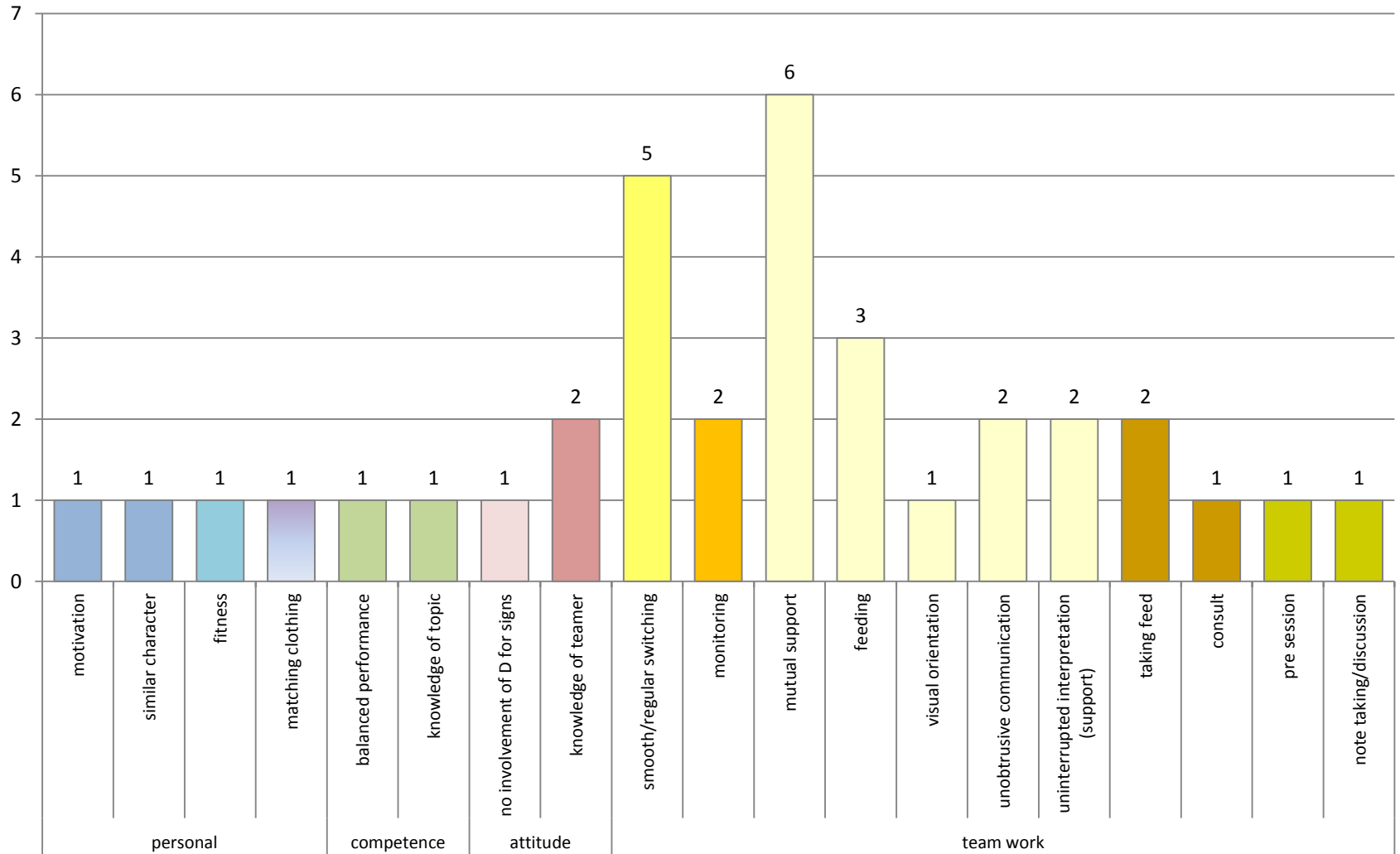
■ Vergleich GL und Dolmetscherinnen



Charakter	Fitness	Aussehen	Kompetenz	Einstellung Dolmetschen	Einstellung Team	Einstellung gl Kunde	Wechsel	Kontrolle	Unterstützung Einsagen	Zusammenarbeit	Vor- und Nachbereitung	Logistik
Persönliches						Teamarbeit					Logistik	

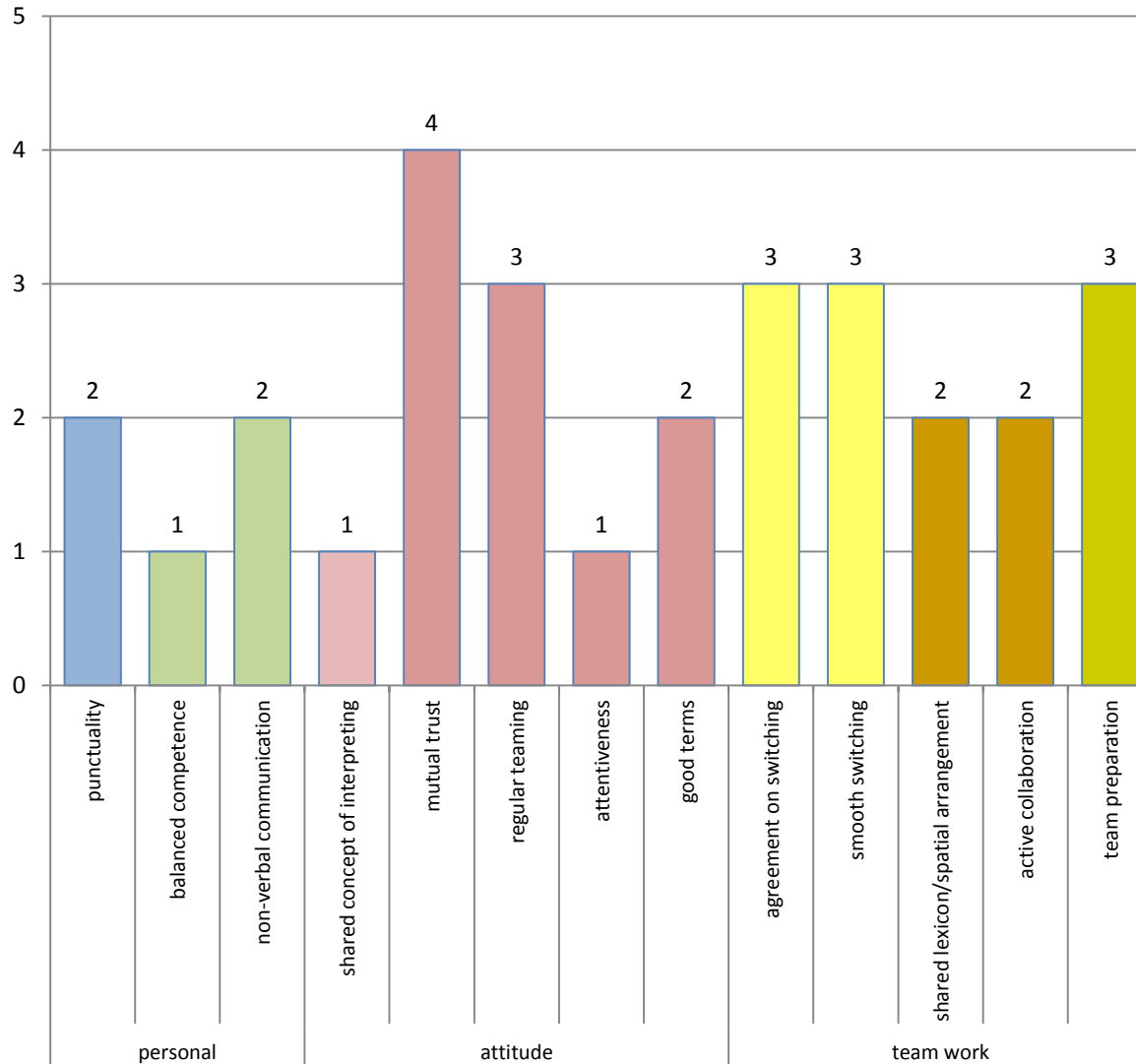
Studie Teamdolmetschen

Erfolgreiche Teamarbeit GL



Studie Teamdolmetschen

Erfolgreiche Teamarbeit D



Studie Teamdolmetschen

Zitate aus den Interviews

“Ich habe einer Dolmetscherin schon einige Zeit zugeschaut und mich praktisch an ihren Stil gewöhnt. Nach dem Wechsel **gebärdet** die zweite Dolmetscherin **ganz anders**, was ihren Stil betrifft oder auch welche Gebärden sie verwendet. Am Anfang ist es sehr schwierig die “neue” Dolmetscherin zu verstehen. Ich brauche eine Zeit, bis ich mich an ihren Stil gewöhnt habe. Aber dann ist wieder ein Wechsel und alles beginnt von neuem. Für mich wäre es besser, nur eine Dolmetscherin zu haben. Oder **zwei Dolmetscherinnen, die wirklich gut aufeinander abgestimmt sind** und denselben Stil haben, diesselben Gebärden verwenden, damit ich sie besser verstehe.”

“Ich habe überwachende Dolmetscherinnen korrigieren gesehen. Aber es ist nicht sicher, dass die produzierende Dolmetscherin den Feed nehmen kann, manchmal kommt **der Feed zu spät** und kann nicht mehr eingebaut werden. Er kann nicht verwendet werden. Ich habe schon gesehen, dass Dolmetscherinnen die fehlende Information nicht mehr am richtigen Platz einfügen konnten. Nicht oft, aber es kommt vor.”



Studie Teamdolmetschen

Zusammenfassung GL

- Gehörlose Kunden wünschen sich
 - Gute Teams (Zusammensetzung, Harmonie)
 - Gut vorbereitete Teams (Thema, Dolmetschsituation)
 - Eingespielte Teams (Zusammenarbeit)
 - Gute Qualität der Zielsprache
 - Elegantes Auftreten
 - Unauffällige DolmetscherInnen
 - Ungestörtes Aufnehmen der Botschaft



Studie Teamdolmetschen

Zusammenfassung D

- DolmetscherInnen kennen
 - Problem der fehlenden Homogenität
- DolmetscherInnen wollen
 - Gutes Teamklima (Konzentration auf die Arbeit)
 - Gute Beziehungen zur/m Teampartner, um nicht Energie an den Teamprozess zu verlieren
 - Regelmässige Teampartner
 - Zusammenarbeit, Unterstützung, Einsagen, gemeinsame Vorbereitung
- DolmetscherInnen klagen über
 - fehlende Nachbereitung (Zeit- und Energiemangel)



Studie Teamdolmetschen

Vorschläge für GL

- Wahl der Dolmetscherinnen-Teams
 - Teamarbeit/Vertrauen
 - Harmonie in der Produktion
 - Hintergrundwissen
- Vorbereitung der Dolmetscherinnen
 - Fachvokabular
 - Fachtexte
- Feedback und Nachbereitung



Studie Teamdolmetschen

Vorschläge für D

- Regelmäßige (Team)supervisionen
- Versuchen, zu einem Dolmetscher zu werden
- Während der Dolmetschung Probleme mitschreiben
- Nachbereitung der Dolmetschung
- Mit den regelmäßigen TeampartnerInnen üben!



- Brück, Patricia (2011) *Austrian Perspectives of Team Interpreting. The Views of Deaf University Students and their Sign Language Interpreters*, unpublished MA thesis, EuMaSLI, Magdeburg: University of Applied Sciences Magdeburg – Stendal, http://www.dolmetschserviceplus.at/sites/default/files/Patricia_Brueck_MA_Teaminterpreting%20complete.pdf.
- Brück, Patricia (2012) “Power and Responsibility in Interpreting Situations. The Views of Austrian Deaf Customers”, Presented at the 20th efsli conference in Vienna, Austria, 14th – 16th September 2012, http://www.dolmetschserviceplus.at/sites/default/files/BrueckPatricia_Power%20and%20Responsibility%20in%20Interpreting%20Situations%20final.pdf.
- Hoza, Jack (2010) *Team interpreting as collaboration and interdependence*. Alexandria, VA: Registry of Interpreters for the Deaf, Inc.
- Napier, Jemina, Locker McKee, Rachel, and Goswell, Della (2006) *Sign language interpreting: theory and practice in Australia and New Zealand*. Annandale/Leichhardt: The Federations Press.
- Vidal, Mirta (1997) “New study on fatigue confirms need for working in teams”. *Proteus*, Winter 1997 Vol VI, No 1, 1,4-8.



Kontakt

Patricia Brück

patricia.brueck@dolmetschserviceplus.at

<http://www.dolmetschserviceplus.at>



DolmetschServicePlus

